

# Ferienena

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 37

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Dem Freunde Adalberts, Eustachius!

Es schickt sich wohl, daß ich Dir Feriengrüße sende,  
denn was Du schreibst an Adalbert, das macht mir Spaß!  
Wenn ich im Nebi die zwei ersten Seiten wende,  
vergeß ich über Deinem Brief das dicke Ende  
der Ferienzeit. Und eventuell: verdient ich damit was!

Wir sind nun bald drei Wochen schon in Wengen,  
genießen oft zu Fuß und auch per Bahn das Berner Oberland.  
Die Sonne trifft uns heiß an schattenlosen Hängen,  
dieweil wir rastlos und schwer dürstend nach der Höhe drängen,  
ein Gipfelplätzchen uns erstürmend hoch im Vaterland.

Der Männlichen erträgt mit Würde weibliche Verehrer,  
und mit der Jungfrau steht er Aug' in Auge und per Du.  
Auf beiden trifft man Cook, Lunn und den Lehrer. —  
Der aber, dem das liebe Portemonnaie noch schwerer,  
verbringt im Berghaus Jungfrauoch die Tagesruh.

Die blauen Gletscher schwitzen kräftig in der Glut der Sonne.  
Der Trümmelbach erzählt davon ein grausig-schönes Lied.  
Was unter blauem Himmel stürzt und schmilzt, ist Wonne;  
dann aber hämmert einer brausend Tonn' um Tonne  
dem Teufel zu, dem kalten, rauhen Felsenschmied.

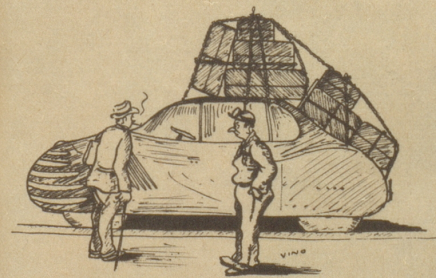
Die Eigernordwand wurde wieder einmal forsch bestiegen.  
Der Fernrohrmann auf Scheidegg hatte gute Zeit!  
Dieweil sie oben abgekämpft im Felsen liegen  
fang ich vom Bette aus die Mücken und die Fliegen;  
und liebevoll ergeben liegt die Jungfrau mir zur Seit.

Des Tages Schwüle ist im Schwimmbad bald vergessen.  
Man legt sich auf den Rücken in des Wassers Blau,  
und über deine große Zehe kannst du sicher messen,  
wieviel als Kurgast du bis heut' gegessen:  
Die Bauchtangente nach dem Breithorn sagt's genau.

Ein Gang durchs Dorf versetzt dich wahrlich an die Bahnhofstraße.  
Vom make up bis zu sieben Farben Nagellack  
ist alles feil. Und jeder gut bei Kasse;  
man kleidet sich mit wenig, denn das Fleisch hat Rasse,  
und nur der Hotelportier schwitzt unter seinem Frack.

Ich schließe nun mein diesbezügliches Betrachten,  
weil alles doch einmal zum Ende kommen muß.  
Daß wir beim Regenwetter trotzdem tüchtig lachten:  
Das waren Deine Verse, die uns Stimmung brachten.  
Dir unsern Dank, dem Freunde Adalberts, Eustachius!

Scriberius



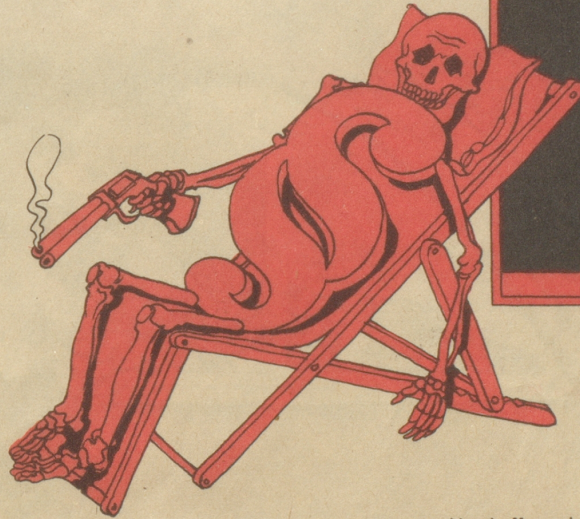
### Ferienend

Häsch Pfrau nid mit heibracht Heiri? »  
«Sie reist naa, si isch na am packe.»



«Könnten Sie nicht morgen vorbeikommen?  
Wir sind nämlich erst seit zwei Stunden  
hier.»

Il Sette Bello, Rome



Abschaffung der Todesstrafe in Rußland

## Der Scharfrichter hat Erholung nötig!

### Spanisches . . . I

Nach elf langen Jahren durften die  
Spanier wieder einmal zur Urne schrei-  
ten. Unsere Demokraten haben sich auf-  
gehalten, weil diese Wahl ja doch nur  
Bluff sei, da gläserne Urnen in den  
Wahllokalen aufgestellt wurden! Im er-  
sten Moment mag einem dies ja ko-  
misch vorkommen. Immerhin scheint  
Franco hier sehr konsequent vorgegan-  
gen zu sein, denn er sagte sich wohl:  
zu einer allzu durchsichtigen Politik ge-  
hören eben auch gläserne Urnen! Vino

### Visitenkarte

Wie auch in verschiedenen andern  
Ländern, schreiben die Männer Süd-  
Amerikas auf ihren Karten gerne  
schwungvolle Titel und Grade vor und  
hinter ihren Namen. «Richter Soundso»  
heißt es da, oder «Ingenieur der So-  
undso-Werke» oder Direktor der Dies-  
und-Jenes-Unionen». Da geschah es,  
daß ein Mann keinen einzigen Titel auf-  
zuweisen hatte, und so schrieb er —  
um hinter allen andern nicht zurück-  
zustehen —:

LUIS GARCIA

Abonnet der New York Times, Chicago Tribune  
und der Saturday Evening Post

(Esquire)

**Hamol Rasiercrème**

wird wegen ihrer Feinheit und Ausgiebigkeit geschätzt. Rasiert ohne Hautreizungen den stärksten Bart und hinterlässt eine angenehme Frische. Die ausgiebige Tube Fr. 1.50

PS. Wer nach dem Rasieren Hamol-Medium einreibt erhält eine sammetweiche, frische Haut